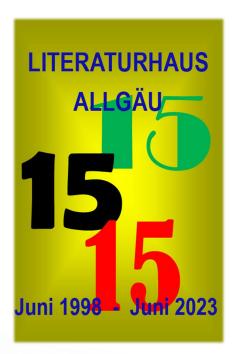
Vorschau auf 2023



Juni 2008 - Juni 2023

15 Jahre Literaturhaus

Seit Juni 2008 ist unser Literaturhaus zu einer wichtigen kulturellen Einrichtung der Stadt und der Region geworden. Die vom damaligen Stadtrat beschlossene Bezeichnung "Literaturhaus" erforderte zwangsläufig die Belebung des Gebäudes mit literarischen Veranstaltungen. Dazu hat sich der "Arbeitskreis Literaturhaus", eine sehr engagierte Gruppe interessierter und fachkundiger Menschen, verpflichtet. Er hat in den vergangenen 15 Jahren eine ansprechende und vielseitige Programmstruktur entwickelt. Zahlreiche Autorinnen und Autoren aus nah und fern waren zu Gast - sie waren immer wieder erstaunt über das vielseitige und qualifizierte Literaturangebot. Gleichzeitig waren sie begeistert von den schönen Kellergewölben.

2023 feiert das Literaturhaus sein 15-jähriges Bestehen. 2023 – wieder einmal eine zeitliche Wegmarke, an der wir Verantwortlichen nicht verharren, sondern vorwärts denken wollen: bewährte Formen werden weiter entwickelt, Neues wird ausprobiert. Bei allen Veranstaltungen sind wir angewiesen auf die treuen und neuen Besucher. Und so freuen wir uns, Sie 2023 bei uns im Literaturhaus Allgäu bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können.

Harald Dreher, Leiter des Arbeitskreises Literaturhaus

So erreichen Sie uns



Info & Kontakt

Internet: www.literaturhausallgaeu.de

Zum Kartenkauf: Reservieren Sie bitte die gewünschten Karten bei der Marketingabteilung der Stadt Immenstadt bis zum Vortag der jeweiligen Veranstaltung 11 Uhr telefonisch unter der Rufnummer +49 8323 9988-501 (Mo - Do von 8 - 16 Uhr + Fr von 8 - 11 Uhr) oder per Email: literaturhaus@immenstadt.de.

Die bestellten Karten, sowie Restkarten erhalten Sie an der Abendkasse.

Stadtbücherei Immenstadt

Fidel-Schlund-Platz 1, 87509 Immenstadt i. Allgäu

Telefon: +49 8323 9988-555 oder E-Mail: buecherei@immenstadt.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen Dienstag 10 – 17 Uhr Mittwoch 15 – 19 Uhr Donnerstag 10 – 17 Uhr Freitag 15 – 17 Uhr Samstag 10 – 13 Uhr

Arbeitskreis Literaturhaus

Mitglieder:

Ulrike Bauermeister-Bock | Christine Filippi | Fedora Geiger (Homepage) | Annette Kölbl | Carolin Kusche | Hans Matye | Marianne Matye | Cordula Schneele | Angelika Scholz | Helmut Theuring | Dr. Kay Wolfinger

Programmkoordination:

Harald Dreher, Leiter des AK Literaturhaus Allgäu Tel. 08323 2246 | Mobil: 0170 2045336 | harald-dreher@gmx.de

Den Büchertisch bei den Lesungen gestaltet die Buchhandlung

Verantwortlich für den Inhalt und das Projekt: Harald Dreher, Änderungen vorbehalten!

Allgäu

Stadt Immenstadt Literaturhaus Allgäu





September | Oktober | November





Dienstag, 13. September 2022 um 19:30 Uhr **AUTORINNENLESUNG im Literaturhaus** mit Monika Helfer

Freitag, 07. Oktober 2022 um 19:30 Uhr **AUTORINNENLESUNG im Literaturhaus**

mit Eva Menasse

..Vati"



Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzerwald, lebt als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Vorarlberg. Sie hat zahlreiche Romane, Erzählungen und Kinderbücher veröffentlicht. Für ihre Arbeiten wurde sie unter anderem mit dem Robert-Musil-Stipendium, dem Österreichischen Würdigungspreis für Literatur, dem Solothurner Literaturpreis und dem Johann-Peter-Hebel-Preis ausgezeichnet. Mit ihrem Roman Schau mich an, wenn ich mit dir rede (2017) war sie für den Deutschen Buchpreis nominiert. Für Die Bagage (Roman, 2020) erhielt sie den Schubart-Literaturpreis 2021 der Stadt

Aalen. Zuletzt erschienen von ihr bei Hanser die Romane Vati (2021), mit dem sie erneut für den Deutschen Buchpreis nominiert war, und Löwenherz (2022). Monika Helfer schreibt fort, was sie mit ihrem Bestseller "Die Bagage" begonnen hat: ihre eigene Familiengeschichte. Auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2021 Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helfer umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt von ihrer eigenen Kindheit und Jugend. Von dem vielen Platz und der Bibli-



othek im Kriegsopfer-Erholungsheim in den Bergen, von der Armut und den beengten Lebensverhältnissen. Von dem, was sie weiß über ihren Vater, was sie über ihn in Erfahrung bringen kann. Mit großer Wahrhaftigkeit entsteht ein Roman über das Aufwachsen in schwierigen Verhältnissen, eine Suche nach der eigenen Herkunft. Ein Erinnerungsbuch, das sanft von Existenziellem berichtet und schmerzhaft im Erinnern bleibt, "Ja, alles ist gut geworden. Auf eine bösartige Weise ist alles gut geworden.

Karten zu 10 € und 7 €





"Dunkelblum"



© Gregorybutedinefs.blogspot

Eva Menasse, geboren 1970 in Wien, begann als Journalistin und debütierte im Jahr 2005 mit dem Familienroman »Vienna«. Es folgten Romane und Erzählungen (»Lässliche Todsünden«, »Quasikristalle«, »Tiere für Fortgeschrittene«), die vielfach ausgezeichnet und übersetzt wurden. Preise (Auswahl): Heinrich-Böll-

Preis, Friedrich-Hölderlin-Preis, Jonathan-Swift-Preis, Österreichischer Buchpreis, Mainzer Stadtschreiber-Preis und das Villa-Massimo-Stipendium in Rom. Eva Menasse betätigt sich zunehmend auch als Essayistin und erhielt dafür 2019 den Ludwig Börne-Preis. Sie lebt seit über 20 Jahren in Berlin.

Jeder schweigt von etwas anderem. Auf den ersten Blick ist Dunkelblum eine Kleinstadt wie iede andere. Doch hinter der Fassade der österreichischen Gemeinde verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Ihr Wissen um das Ereignis verbindet die älteren Dunkelblumer seit Jahrzehnten - genauso wie ihr Schweigen über Tat und Täter. In den Spätsommertagen des Jahres 1989, während hinter der nahegelegenen Grenze zu Ungarn

bereits Hunderte DDR-Flüchtlinge warten, trifft ein rätselhafter Besucher in der Stadt ein. Da geraten die Dinge plötzlich in Bewegung: Auf einer Wiese am Stadtrand wird ein Skelett ausgegraben und eine junge Frau verschwindet. Wie in einem Spuk tauchen Spuren des alten Verbrechens auf - und konfrontieren die Dunkelblumer mit einer Vergangenheit, die sie längst für erledigt hielten. In ihrem neuen Roman entwirft Eva Menasse ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt, die immer wieder zum Schauplatz der Weltpolitik wird, und erzählt vom Umgang der Bewohner mit einer historischen Schuld, »Dunkelblum« ist



ein schaurig-komisches Epos über die Wunden in der Landschaft und den Seelen der Menschen, die, anders als die Erinnerung, nicht vergehen. »Die ganze Wahrheit wird, wie der Name schon sagt, von allen Beteiligten gemeinsam gewusst. Deshalb kriegt man sie nachher nie mehrrichtig zusammen. Denn von jenen, die ein Stück von ihr besessen haben, sind dann immer gleich ein paar schon tot. Oder sie lügen, oder sie haben ein schlechtes Gedächtnis.«

Karten zu 10 € und 7 €



Mittwoch, 26. Oktober 2022 um 19:30 Uhr **AUTORENLESUNG im Literaturhaus**

mit Fridolin Schlev

"Die Verteidigung"

Fridolin Schlev wurde 1976 in München geboren. Er studierte Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film in München sowie Germanistik, Philosophie und Politik in München und Berlin.



© literaturportal.bayern

2001 bis 2005 lebte er in Berlin, 2004 in London, 2009/10 in New York, wo er seine Dissertation über das Essaywerk von W. G. Sebald schrieb. Unter dem

Titel Kataloge der Wahrheit erschien sie 2012. Die ersten literarischen Bücher veröffentlichte er bereits als Student. Dem Roman Verloren, mein Vater (2001), der mehrfach ausgezeichnet wurde, folgten die Erzählbände Schwimmbadsommer und Wildes schönes



Tier, der 2007 den Tukan-Preis erhielt, 2013 erschienen die Erzählungen Die leuchtende Stadt im Kollektivportal .Autorenedition Sarabande', 2014 das Essay-Foto Buch Die Achte Welt. 2015 gab er das Buch Fremd heraus, eine Anthologie Münchner Autor*innen gegen Fremdenfeindlichkeit. Zuletzt erschienen die Erzählung Die Ungesichter (2016) und der Roman Die Verteidigung (2021) über die Nürnberger Prozesse und die Rolle der Familie von Weizsäcker dabei. Daneben publiziert Fridolin Schley Beiträge aus den Bereichen Literatur, Essay

und Journalismus für Zeitungen und Anthologien Seit 2008 ist er regelmäßiger Teilnehmer des von Günter Grass initiierten Lübecker Literaturtreffens; 2013 war er Grenzgänger-Stipendiat der Robert-Bosch-Stiftung; seit 2015 gehört er dem

Karten zu 10 € und 7 €



Samstag, 19. November 2022 von 19:00-21:00 Uhr LESENACHT

Mitglieder des Arbeitskreises Literaturhaus und Freunde gestalten den ersten und dritten Teil dieser Veranstaltung. Sie lesen drei je 10-minütige Textpassagen aus Büchern, die sie begeisterten, besonders fesselten oder sehr schätzen. Im zweiten Teil lesen als Gäste zwei junge Frauen, Lisa Milena und Jessica Ott, aus ihren selbst verfassten Büchern bzw. Texten. Als besonderer Ehrengast wird der Immenstädter Heimatdichter Toni Wintergerst Kostproben aus seinem reichen Schaffen präsentieren. Der bekannte Immenstädter Gitarrist Oliver Post wird die Lesenacht musikalisch bereichern.

Karten zu 5 €